

# BILDUNG aktuell

Das eMagazin für Management, Personalwesen und Weiterbildung



## ■ BESSER LERNEN DURCH BEWEGUNG

Regelmäßige körperliche Aktivitäten sorgen für bessere kognitive Leistungen

## ■ LEICHTER LERNEN DURCH LACHEN

Humor und die begleitende Leichtigkeit sind der Schlüssel zum Lernerfolg

## ■ ZUKUNFT LERNEN

Experten im Interview über die digitalen Lerntrends von heute und morgen

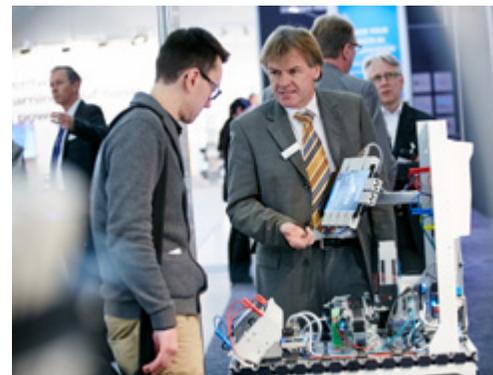
**LEARNTEC 2016**  
**Lernen mit IT**

26. bis 28. Januar 2016  
Messe Karlsruhe

Foto: iStock.com/Tomml



Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH



## Liebe Leserinnen und Leser,

vom 26. bis 28. Januar 2016 steht die Messe Karlsruhe ganz im Zeichen des digitalen Lernens. Auf der 24. **LEARNTEC** – Internationale Fachmesse und Kongress für das Lernen mit IT – tauschen sich Besucher und Experten über Innovationen in der technikgestützten Bildung aus und diskutieren über die aktuellen Fragen des lebenslangen Lernens.

Bereits seit 24 Jahren widmet die **LEARNTEC** sich dem Einsatz von E-Learning in der beruflichen Bildung. In Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung sollte der Umgang mit digitalen Medien jedoch in allen Phasen der Bildungsbiografie selbstverständlich sein. Denn Voraussetzung für eine lebenslange digitale Lernkultur ist es, Medienkompetenz bereits vor dem Eintritt ins Berufsleben zu vermitteln. Der Digitalisierung der Schulen hat die **LEARNTEC** sich mit dem Themenbereich school@**LEARNTEC** bereits 2014 angenommen. Auf der kommenden **LEARNTEC** wird es mit university@

**LEARNTEC** zudem erstmals ein spezielles Angebot zum Einsatz von digitalen Medien in der Hochschullehre geben.

Neben der Messe bietet der Kongress der **LEARNTEC** jedes Jahr einen Blick in die Zukunft der E-Learning- und Bildungsbranche. Er stellt erfolgreich umgesetzte Konzepte vor und vermittelt den Teilnehmern geballtes, praxisnahes Wissen. Für die kommende **LEARNTEC** konnten wieder hochkarätige und international bekannte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft für den Kongress gewonnen werden, der sich dem Thema „Zukunft Lernen: Lernkultur digital“ widmet. Zur Eröffnung wird beispielsweise Dr. Jürgen Kaube, Herausgeber und Leiter Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, in seiner Keynote zum Thema „Lesen. Schreiben.Rechnen. Was ist das?“ sprechen. Spannend wird sicher auch die Keynote des Biopsychologen Prof. Dr. Dr. h.c. Onur Güntürkün zum Thema „Wie lernt unser Gehirn? Wann arbeitet es mit uns – wann ‚gegen‘ uns?“ und „Kollege Roboter‘ – Deutschland braucht eine

digitale Lernfabrik“ von Frank Riemensperger, Vorsitzender der Geschäftsführung von Accenture Dienstleistungen GmbH.

Darüber hinaus werden auf der **LEARNTEC** wichtige europäische Preise für IT-gestütztes Lernen vergeben: der Nachwuchs-Award d-eli-na, der OPERA (Small Open Educational Resources Award), das Kundenvotum „E-Learning Check“ sowie der bsoco als internationaler Benchmark.

Ich lade Sie herzlich ein, die kommende **LEARNTEC** zu besuchen und hier Antworten auf Ihre Fragen rund um IT-basiertes Lernen und Wissensmanagement zu finden.

Ihre Britta Wirtz  
Geschäftsführerin der Karlsruher  
Messe- und Kongress-GmbH

Mehr Informationen sowie Tickets erhalten Sie hier:

 **Klick!** [www.learntec.de](http://www.learntec.de)

## IMPRESSUM

Diese BILDUNGaktuell-Spezialausgabe ist eine entgeltliche Sonderproduktion im Auftrag der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK).

**BILDUNGaktuell-Herausgeber und Medieninhaber:** Alexander Karp karp | communication company Siegfriedgasse 52/19, 1210 Wien E-Mail: [hallo@karp.at](mailto:hallo@karp.at)

**COPYRIGHT:** Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck und Weiterverwendung der Inhalte, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Längst ist bewiesen:  
Fitte Kinder lernen  
leichter. Aber das ist  
längst nicht alles.  
Von Prof. Dr.  
Nadja Schott

**BEWEG  
DICH!**

In den vergangenen Jahren ist der Zusammenhang von körperlicher Aktivität, Fitness, kognitiver Entwicklung und schulischer Leistungsfähigkeit aufgrund der weltweiten Zunahme inaktiver und übergewichtiger Kinder zunehmend in den Fokus von Politik, Schulen, Krankenkassen und natürlich auch der Wissenschaft geraten. Allein in Deutschland ist bereits jeder dritte Jugendliche und jedes fünfte Kind übergewichtig; darüber hinaus wird den heutigen Kindern attestiert, dass sie um 15 Prozent weniger fit als ihre Eltern in deren Jugend seien.

Das Kindesalter stellt eine kritische Entwicklungsperiode für das Gehirn dar, charakterisiert durch ständige Reifungs- und Feintuningprozesse, die die hohe kognitive und motorische Leistungsfähigkeit im Erwachsenenalter ermöglichen sollen. Körperlich-sportliche Aktivität kann in diesem Prozess ein potenter Verstärker sein, da Neurogenese, Synaptogenese sowie das Gefäßsystem im Gehirn durch Aktivität stimuliert, durch Inaktivität (Stichwort *Sedentariness*) aber auch negativ beeinflusst werden können.

Eine zunehmende Zahl an Studien zeigt, dass regelmäßige körperlich-sportliche Aktivitäten und eine hohe Fitness sich nicht nur in einer verbesserten Gehirngesundheit, sondern auch in besseren kognitiven Leistungen bei Kindern und Jugendlichen niederschlagen. So zeigen „fitte“ Kinder ein größeres Maß an Aufmerksamkeit, eine schnellere Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, eine bessere Flexibilität bei Problemlöseaufgaben, eine schnellere Entscheidungsfähigkeit, eine bessere Inhibitionsfähigkeit sowie bessere Ergebnisse in standardisierten Schulleistungstests.

Nur wenige Studien haben sich allerdings mit der Frage beschäftigt, inwieweit körperlich-sportliche Aktivität und Fitness dazu beitragen, sich neues Wissen anzueignen bzw. den motorischen und kognitiven Lernprozess zu unterstützen, also den Schritt vom sogenannten Elfenbeinturm in die wirkliche Welt. Eine spannende Studie hierzu untersuchte den Einfluss von Fitness auf das Verhalten beim Überqueren einer Straße unter Doppelaufgabentätigkeit bei Acht- bis Zehnjährigen. Während sehr fitte Kinder problemlos in Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen navigieren konnten, unabhängig davon, ob sie gleichzeitig Musik hörten oder ein Telefonat führten, unterliefen den unfitten Kindern deutlich mehr Fehler. Insbesondere dann, wenn sie zusätzlich durch ein Telefonat abgelenkt wurden. Eine bessere Fitness könnte demzufolge die typischen Ausfälle beim Durchführen mehrerer Aufgaben abmildern. Diese Ergebnisse sind von besonderer Bedeutung, da Fußgängerunfälle von Kindern im Alter von drei bis acht Jahren und Unfälle mit dem Fahrrad ab dem Alter von 10 Jahren erheblich zugenommen haben. ■

*Motorik, Sportpsychologie und Gerontologie sind die Fachgebiete von Prof. Dr. Nadja Schott. Sie leitet das Institut für Sport und Bewegungswissenschaft an der Universität Stuttgart.*

 **Klick!** [www.inspo.uni-stuttgart.de](http://www.inspo.uni-stuttgart.de)

**LEARNTEC Tipp** Prof. Dr. Nadja Schott hält den Vortrag „Besser Lernen durch Bewegung“ 28. Januar 2016, 11:30 bis 12:00 Uhr.

In einer Zeit, in der die Welt Kopf steht, ist es wichtig, dem Humor, der Freude und der Leichtigkeit wieder mehr Raum und Bedeutung zu geben.

Immer öfters müssen wir im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeiten kreative, innovative Leistungen erbringen und neue Methoden entwickeln, um neue Märkte zu erobern. Humor und die begleitende Leichtigkeit sind hier der Schlüssel zum Erfolg.

Innovativ zu sein, bedeutet nämlich, nicht nur kreative Ideen zu haben, sondern auch die richtige Einstellung mitzubringen. Ein bunter Mix also aus befreiender Leichtigkeit, Mut und einer ordentlichen Portion Pioniergeist.

Die digitale Welt braucht auch die Kraft des Humors im Business, die kleinen Ideen, für große Erfolge. Denn das Leben ist viel zu wichtig, um es ernst zu nehmen.

Humor und Leichtigkeit sind selten geworden in unserer bewegten Zeit, dabei sind sie eine der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Humor ist Doping für unsere Psyche, ist gesund, senkt die Stresshormone, macht sympathisch und ist ansteckend.

Schon Verhaltensforscher Konrad Lorenz mahnte: „... ich glaube, dass wir heute den Humor noch immer nicht ernst genug nehmen.“ Also machen Sie sich frei. Frei von schwermütigen Gedanken, Frust und schlechter Stimmung am Arbeitsplatz: Wer sich von negativen Gedanken befreit, lebt gesünder. Ob er will oder nicht. Wer Depressionen hat, bricht sich leichter das Genick, deswegen ist es immer besser den Schalk als die Angst im Nacken sitzen zu haben. Kennen Sie jemanden, der beim Lachen

# LIZENZ ZUM LACHEN

Warum Humor beim Lernen hilft und wie er beim E-Learning am besten eingesetzt werden kann. Von **Dr. Roman F. Szeliga**

einen Herzinfarkt bekommen hat? Nein? Eben! Auch vor dem Lernen macht Humor nicht halt: Doch man könnte meinen, dass beim Thema E-Learning der Humor ein Ende hat. Falsch gedacht! Auch hier gibt es Möglichkeiten, die Lernenden durch Humor zu motivieren und eine entspannte Lernsituation zu schaffen. Dabei ist es wichtig, zu beachten, dass nicht jeder den gleichen Humor hat.

## Tipps für Humor beim E-Learning-Einsatz:

- » Finden Sie mehr über Ihre Zielgruppe heraus, um Informationen zu Kultur, Erfahrung und Persönlichkeiten zu erfahren.
- » Rücken Sie das Lernthema ins Zentrum, es sollte nicht vom Humor überdeckt werden.
- » Schaffen Sie unterhaltsame Geschichten und Beispiele, um die Inhalte hervorzuheben und zu untermauern.
- » Verwenden Sie lebhaftere Beschreibungen und eine motivierende Sprache.
- » Humor lebt vom Moment, also achten Sie darauf, dass er an der richtigen Stelle, zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt wird. ■

*Dr. Roman F. Szeliga ist Arzt und Manager, Moderator, Seminarleiter, Vortragender und Autor.*

**Klick!** [www.roman-szeliga.com](http://www.roman-szeliga.com)

**LEARNTEC-Tipp** Dr. Roman F. Szeliga hält den Vortrag „Humor – der Powerfaktor für Innovation – quergelacht & quergedacht“, 28. Januar 2016, 13:15 bis 14:15 Uhr.



# SO LERNEN WIR IN DER **ZUKUNFT**

Lernen ohne Grenzen: Vom Wandel der digitalen Welt und den Lerntrends von heute und morgen. Ein Interview mit **Sünne Eichler** und **Prof. Dr. Peter A. Henning**

**BILDUNGaktuell:** Der LEARNTEC-Kongress stand 2015 unter dem Motto „Mensch und Innovation“. Welches Motto haben Sie für 2016 gewählt und warum?

**Prof. Dr. Peter A. Henning:** Die Digitalisierung ändert die Art, wie wir heute und in Zukunft leben, lehren und arbeiten. Unsere Kultur hat eine ganz wichtige digitale Komponente bekommen. Das hat uns veranlasst, den 24. LEARNTEC-Kongress unter das Motto „Zukunft Lernen: Lernkultur digital“ zu stellen. Dieses Thema wirft spannende Fragen auf: Wie lernt der Mensch im Zeitalter von Industrie 4.0? Wie helfen Innovationen, wie etwa adaptive Lernsysteme, das Lernen zu fokussieren? Lernen wir zukünftig individueller oder eher kollaborativ? Sind wir schon zu digital, und ist die „digitale Lernkultur“ überhaupt anders? Sie bietet viele spannende Möglichkeiten, von denen Lehrende schon immer geträumt haben – gleichzeitig aber auch Gefahren, denen es zu begegnen gilt.

*Wohin wird sich das digitale Lernen aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren entwickeln?*

**Sünne Eichler:** Das Lernen mit digitalen Medien gibt uns das Potenzial, Bildung überall, für jeden und von jedem zu ermöglichen. Das vorhandene Wissen wird offener. Mehr Wissen wird digital frei verfügbar sein, und mehr Menschen werden ihr Wissen zur Verfügung stellen. Konnektivismus und Kollaboration beeinflussen die Bildungskonzepte zunehmend. Lernen erfolgt demnach kollaborativ, selbstorganisiert, eigenverantwortlich und innerhalb der Peer-Group. Lehrer- und Lernerrolle werden vermischt. Dies ermöglicht dem Lerner, seinen

## Das Lernen mit digitalen Medien gibt uns die Möglichkeit, Bildung überall, für jeden und von jedem zu ermöglichen. Das vorhandene Wissen wird offener. Sünne Eichler

Lernprozess noch stärker selbst zu steuern und mehr Selbstverantwortung im eigenen Lernprozess zu übernehmen. Es bringt aber einen Wandel der Lernkultur mit sich, den auch Organisationen fördern und bewältigen müssen.

Als Trend zeichnet sich zudem die Entwicklung hin zu adaptiven Lernsystemen und Performance Support ab. Auf der Basis von vielen unterschiedlichen Nutzerdaten wird vom System hinsichtlich geeigneter Lerninhalte und der vom Lerner präferierten Lernformate eine Empfehlung für den Lerner ausgesprochen. Somit wird Lernen individueller und ist besser auf die spezifischen Bedarfe des Lerners zugeschnitten.

Zudem wird das eigentliche Vorhandensein von Kompetenzen wichtiger, und nicht der Weg, wie diese erworben werden. Lernkonzepte werden also flexibler und vielfältiger, und das geht nur mit Hilfe der neuen digitalen Lernformen.

**Prof. Dr. Peter A. Henning:** Individualisierung und Adaptivität beinhalten natürlich auch spannende technische Entwicklungen, die man eigentlich nur noch in großen interdisziplinären Teams schaffen kann. Hier fließen Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung ebenso ein, wie die Technologie des Semantic Web und modernste Informatik. Es geht eben nicht nur darum, Informationen niederzulegen und zu verarbeiten, sondern um Wissensrepräsentation. Ein noch größerer Treiber für das digitale

Lernen ist allerdings die Entwicklung mobiler digitaler Endgeräte zu Kulturgeräten. Damit wird nicht nur eine neue didaktische Form ermöglicht, sondern bereits jetzt die Art, wie wir mit Computern interagieren, fundamental gewandelt. Fragen Sie doch mal Ihr Smartphone „Wie lange dauert es bis zur nächsten LEARNTEC?“ Solche intuitiven und perzeptiven Benutzungsschnittstellen werden auch altbekannte Trends wie Virtual Reality neu beleben und die Technik noch menschlicher machen.

*Findet man diese Trends auch bereits auf der LEARNTEC 2016?*

**Sünne Eichler:** Ja, natürlich. Es ist unser Anspruch im Kongress, sowohl Themen abzudecken, die die E-Learning-Verantwortlichen heute beschäftigen, als auch Trends anzusprechen, die zukünftig eine Rolle spielen. Wir beschäftigen uns unter anderem mit Learning Analytics und Big Data, Social Learning, der zukünftigen Positionierung der Personalentwicklung und dem Wandel der Lernkultur vom Klassenraum hin zum „Learning in the sky“. Da das Lernen auch von Emotionen beeinflusst wird, spielt der „Emotional Factor“ und die Kreativität beim Lernen eine Rolle. Denn Lerninhalte werden mit mehr Bild und mehr Bewegtbild ausgestattet sein. Lerneinheiten werden „smaller & smarter“. Das wird sowohl durch Mobile Learning als auch durch Serious Games beeinflusst.

*Auf welche Keynotes können sich die Besucher des LEARNTEC-Kongresses aus Ihrer Sicht besonders freuen? Welche Empfehlungen möchten Sie geben?*

**Prof. Dr. Peter A. Henning:** Wir beginnen gleich mit einem kulturellen Highlight: Jürgen Kaube, Herausgeber und Leiter Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, wird zum Thema „Lesen.Schreiben.Rechnen. Was ist das?“ sprechen. Ein weiteres Novum ist die Präsenz unseres Nachbarlandes Frankreich mit einer Keynote von Prof. Catherine Mongenet vom Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche aus Paris. Um beim Thema Lernkultur weiterzumachen: Prof. John Traxler, Professor of Digital Learning, University of Wolverhampton (GB), wird auf die „Mobile Learning Culture“ eingehen. Desweiteren wird Prof. Dr. Dr. h.c. Onur Güntürkün, Fakultät für Psychologie, Ruhr-Universität Bochum, uns auf den Weg in unser Gehirn mitnehmen: Wann arbeitet es mit uns und wann gegen uns? Besonders möchte ich auch auf die Podiumsdiskussion zur Frage „Sind wir zu digital? Computersucht als Problem“ hinweisen, die sicher zu einem angeregtem Austausch – auch mit den Zuhörern – führen wird. Empfehlen möchte ich zudem den Beitrag von Frank Riemensperger, Vorsitzender der Geschäftsführung von Accenture Dienstleistungen GmbH, zum Thema „Kollege Roboter – Deutschland braucht eine Digitale Lernfabrik“, der das Thema Industrie 4.0 und die Auswirkungen auf das moderne Lernen darstellt. Als unterhaltsamen Abschluss haben wir dann Dr. Roman Szeliga, Moderator, Seminarleiter und Autor, der uns „Humor als Powerfaktor für Innovationen“ ans Herz legen wird. »

## Die Digitalisierung ändert die Art, wie wir heute und in Zukunft leben, lernen und arbeiten. Unsere Kultur hat eine ganz wichtige digitale Komponente bekommen.

Prof. Dr. Peter A. Henning

*Eine Frage zum Abschluss: Sehen Sie überhaupt noch Wachstumspotenzial in der E-Learning-Branche?*

**Sünne Eichler:** Und ob! Didaktisch und technologisch gibt es beinahe täglich neue Angebote, die es uns ermöglichen, Bildungskonzepte stetig zu verbessern. Wir sehen auch auf der **LEARNTEC** jedes Jahr neue Zielgruppen, die gerade beginnen in E-Learning zu investieren. Beispielsweise in kleineren Unternehmen oder auch speziell im Marketing und Vertrieb werden digitale Lernmedien immer häufiger eingesetzt. Für die Newcomer bieten wir dafür extra einen Workshop „E-Learning für Einsteiger“ an. Zudem zeigt sich der steigende Bedarf zunehmend auch in der akademischen Ausbildung. Im nächsten Jahr startet daher ein dualer Master-Studiengang zum Thema Learning Design and Management an der Steinbeis Hochschule.

**Prof. Dr. Peter A. Henning:** Bildung, und damit vor allem digitale Bildung, ist DER globale Wachstumsmarkt. Das betrifft nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Bereiche Schule und Hochschule. Bei der Eröffnung der **LEARNTEC** 2014 haben wir sogar eine „digitale Revolution“

prognostiziert – und inzwischen ist dieses Wort in aller Munde. Einer der Gründe dafür ist das immense Anwachsen der Wissensmenge.

Der zweite Grund ist, dass fast jeder mit einem Smartphone ausgestattet ist und damit ständigen Zugriff auf dieses Wissen hat. Auch Schulen merken dies ganz deutlich. Wir stellen ein stark gestiegenes Interesse an unserem Themenbereich [school@LEARNTEC](mailto:school@LEARNTEC) fest, der sich mit der Digitalisierung der Schule beschäftigt. Zunehmend kommt das Thema nun auch in der Hochschule an. Daher unternimmt dieser Sektor derzeit erhebliche Anstrengungen, um den digitalen Anschluss zu finden, die sich natürlich auch bei uns, im Themenbereich [university@LEARNTEC](mailto:university@LEARNTEC) widerspiegeln.

Noch zu wenig beachtet wird jedoch, wie stark sich diese digitale Revolution auf die berufliche Bildung auswirken muss – Handwerk und Mittelstand haben erheblichen Nachholbedarf. Das bietet natürlich den kommerziellen Anbietern neue Zielgruppen und Marktchancen. ■

*Sünne Eichler und Prof. Dr. Peter A. Henning sind Mitglieder im Kongresskomitee der **LEARNTEC** und für die inhaltliche Konzeption des Kongresses verantwortlich.*

➔ **Klick! [www.eichler-beratung.de](http://www.eichler-beratung.de)**  
➔ **Klick! [ice-karlsruhe.de](http://ice-karlsruhe.de)**

**LEARNTEC-Tipp** Sünne Eichler hält den Vortrag „E-Learning – Was ist das eigentlich? Grundlagen, Begriffe und erste Schritte im Projektmanagement“, 27. Januar 2016, 11:00 bis 12:30 Uhr.

# Zukunft Lernen.



[www.learntec.de](http://www.learntec.de)

26. – 28. Januar 2016  
Messe Karlsruhe

**LEARNTEC** ■